

**umbau
neuaufbau
transformation**

**kultur
verändert
sich**

**Oderbruch Museum Altranft
Werkstatt für ländliche Kultur**

Am Anger 27
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Museumsverein Altranft e. V.

Schneiderstraße 18
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Telefon: 0 33 44 – 33 39 11
info@museum-altranft.de
museum-altranft.de

Öffnungszeiten:

16.04. – 01.10.2017 · Donnerstag bis Sonntag
02.10. – 17.12.2017 · Samstag und Sonntag
und an den gesetzlichen Feiertagen von 11-17 Uhr

Eintritt:

Erwachsene 4 €,
für Kinder bis 16 Jahre ist der Eintritt frei
Bei Veranstaltungen gelten gesonderte Eintrittspreise
Führungen: Eintrittspreis plus 20 € pro Gruppe
(max. 20 Personen)

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Das TRAFO-Programm unterstützt von 2016 bis 2020 Kultureinrichtungen in vier ländlichen Regionen dabei, sich weiterzuentwickeln. In enger Kooperation mit den Akteuren vor Ort werden Antworten gesucht, wie ein attraktives Kulturangebot im ländlichen Raum in Zukunft aussehen und organisiert werden kann. TRAFO steht für Transformation: Sechs modellhafte Projekte sollen zeigen, welche Potenziale in der Veränderung liegen. Gemeinsam mit der Bevölkerung entwickeln sie neue Konzepte und geben Beispiele, wie lokale und regionale Kultureinrichtungen wie Theater und Museen, aber auch Bibliotheken, Musikschulen, Volkshochschulen zu zeitgemäßen, spannenden Lern- und Kulturorten werden.

Die Transformation des »Oderbruch Museums Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur« wird gefördert in »TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Landkreis Märkisch-Oderland. Mit Unterstützung der Stadt Bad Freienwalde (Oder).

TRAFO
Modelle für
Kultur im Wandel

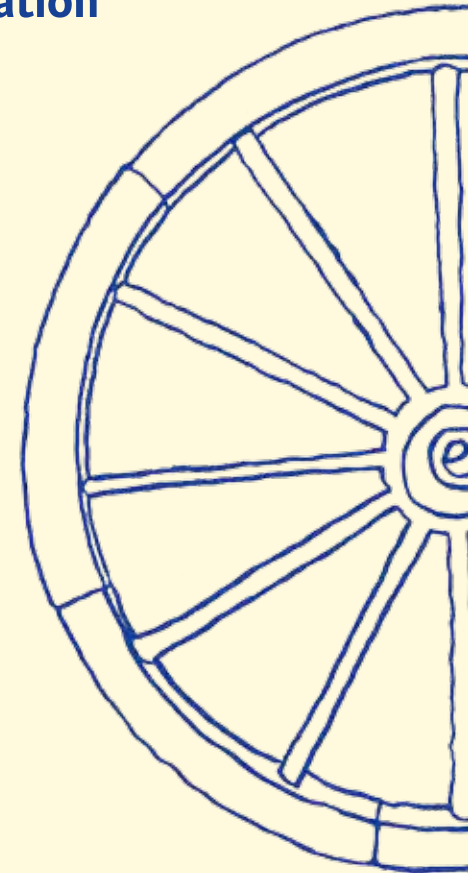
KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES



**umbau
neuaufbau
transformation**

**kultur
verändert
sich**

**oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
sammlung**



umbau neuaufbau transformation

kultur verändert sich

Liebe Besucherinnen und Besucher,

willkommen in Altranft! Was Sie bei uns beobachten können, ist ein Transformationsprozess. Viele Menschen bringen sich ein und verändern das Museum, die Ausstellungen entwickeln sich weiter und immer deutlicher wird sichtbar, was wir unter einer Werkstatt für ländliche Kultur verstehen. Deshalb werden Sie bei ihren Besuchen in Altranft in den nächsten Jahren kaum zweimal dasselbe vorfinden. Mit diesem Flyer möchten wir Sie über die einzelnen Ausstellungen und darüber, wie sie sich entwickeln sollen, informieren. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Rundgang. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Team vom Oderbruch Museum Altranft.

Das Schloss

Unser Hauptgebäude ist ein außergewöhnliches brandenburgisches Herrenhaus, das in seinen ersten Bauabschnitten auf das 16. Jahrhundert zurückgeht. Im neunzehnten Jahrhundert wurde es durch einen neoklassizistischen Anbau zu einem schlossartigen Bau erweitert. Seither nennen die Altranfterinnen und Altranfter ihr Herrenhaus „das Schloss“. Im Obergeschoss finden Sie weitere Informationen zur Orts- und Hausgeschichte.

Rundgang durch Altranft

Unser Museum besteht nicht nur aus dem Schloss. Altranft ist ein brandenburgisches Gutsbauerndorf, hier lebten und leben Menschen in sehr unterschiedlichen Erwerbs- und Lebensformen, die in verschiedenen Gebäuden ihren Ausdruck fanden. Ausstellungselemente werden Sie auch im Berg-Schmidt-Hof am oberen, westlichen Ortsrand (Alte Heerstraße) finden, dieser wird außerdem für Veranstaltungen genutzt. Die alte Schmiede in der Schneiderstraße liegt auf dem Weg dorthin, an Aktionstagen wird hier auch handwerklich gearbeitet. Ein Fischerhaus vom Beginn des achtzehnten Jahrhunderts mit Back- und Waschhaus sowie ein auffälliges Mittelflurhaus vom Ende des 17. Jahrhunderts gehören ebenfalls zum Museum, sie sind die ältesten Zeugnisse ihrer Haustypen in der Region. Die Mitte des 18. Jahrhunderts erbaute Kirche, das alte Schulgebäude sowie ein kleines Spritzenhaus sind auf dem Dorfanger zu finden. Wenn Sie einen Termin für eine Führung durch das Dorf vereinbaren möchten, sprechen Sie uns an!



- 1 Schloss
- 2 Landschaftspark
- 3 Fischerhaus
- 4 Alte Schmiede
- 5 Berg-Schmidt-Hof
- 6 Patronatskirche
- 7 Spritzenhaus
- 8 Mittelflurhaus
- 9 Haustierkoppel und Bruchacker
- G Geologischer Lehrpfad

das bruch und sein wasser

jahresausstellung 2017



impresum

Projektleitung, Konzeption, Ausstellungstexte:

Dr. Kenneth Anders und Lars Fischer

Kuratorin: Antje Scholz

Produktionsleitung: Nadja Hirsch

Recherche: Melissa Mertens, Klaus Scholz,

Volker Künkel, Dr. Gerd Lutze, Joachim Kiesel,

Fred Waschk, Ulrich Herrmann

Diese Ausstellung wurde erarbeitet auf der Basis von Gesprächen mit Lutz Ahnert, Helga Behrendt, Karsten Birkholz, Eckhard Brennecke, Marie-Luise Daue, Wilfried Daue, Volker Dunker, Ralf Düsterhöft, Jürgen Hartung, Kai Hermann, Axel Hulitschke, Cornelia Hulitschke, Otto Knoll, Cornelia Lauschke, Enrico Mielke, Martin Porath, Sophie Natuschke, Oliver Proft, Prof. Dr. Joachim Quast, Antje Reetz, Siegfried Richter, Thomas Schwarz, Gernot Schmidt, Mirko Siedschlag, Peter Strohbach, Hans-Peter Trömel und Günter Wartenberg.

Befragungsteam: Lars Fischer, Melissa Mertens, Klaus Scholz, Almut Undisz, Tina Veihelmann, Georg Weichardt, Kenneth Anders

oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
sammlung

ausstellungsrundgang

Umlaufend an den Wänden finden Sie Zitate aus den o. g. Gesprächen.

Foyer

Dokumentarfilmmaterial aus DEFA-Wochenschauen »Der Augenzeuge« über das Oder-Hochwasser 1947. Mit freundlicher Genehmigung des Progress Filmverleihs. Die **Amateurfilmrolle** zum Oderhochwasser 1997, zusammengestellt von Imma Harms. Das **Fließschema** der wasserwirtschaftlichen Anlagen im Oderbruch, im Auftrag des GEDO erarbeitet von Dieter Luck. Die aktiven Felder enthalten Informationen zu den einzelnen wasserwirtschaftlichen Elementen.

Vordere Galerie

Fotografien der wasserbaulichen Strukturen von Ulrich Seifert-Stühr: Vom Heber Reitwein bis zum Wehr Hohensaaten wurden die wasserwirtschaftlichen Anlagen des Oderbruchs porträtiert wie Buchstaben eines technischen Alphabets. So entsteht aus Fotografien das Bild einer komplexen Landschaftsmaschine und ihres Produkts – des Oderbruchs in seiner heutigen Gestalt. Ein Verzeichnis der Bildobjekte finden Sie auf dem Fensterbrett.

Porträtfotografien von Stefan Schick: Bewirtschafter und Manager, Verwaltungsleute und Wissenschaftler, Unternehmer und Anwohner – viele Menschen tragen heute zur Erhaltung und Stabilisierung des Wassersystems im Oderbruch bei. Für die Ausstellung wurden sie befragt und in einer von Ihnen bestimmten Umgebung porträtiert. Ein Verzeichnis der porträtierten Personen finden Sie auf dem Fensterbrett.

Zwei Hörstücke »Zwischen Flut und Vorflut« von Eva-Maria-Götz und Michaela Gericke: Die beiden 2007 – zehn Jahre nach der Jahrhundertflut – entstandenen Radiosendungen geben bis heute bemerkenswerte Einblicke in die Landschaft und ihr Wasser.

Hintere Galerie

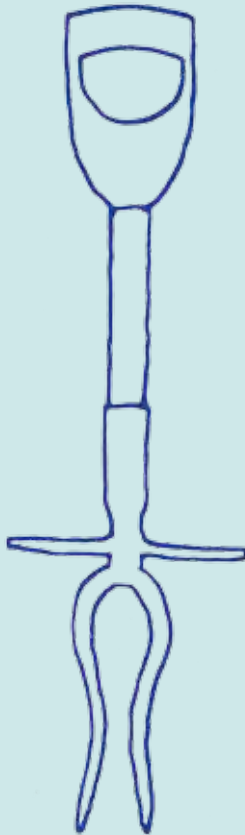
Das Oderbruch-Gespinst von Antje Scholz: Diese Arbeit aus verschiedenfarbigen Garnen erhebt sich auf einer Oderbruch-Karte im Maßstab 1:8.400 und gibt die wichtigsten Wasserverläufe und Siedlungsstrukturen wieder. Auf diese Weise lassen sich die einzelnen Orte der Landschaft lokalisieren. Um eine bessere Prägnanz zu erreichen, wurden die Höhenverhältnisse im wesentlich größeren Maßstab 1:10 dargestellt. Das Gespinst lädt zu einer Betrachtung der Besonderheit des Oderbruchs ein und führt die Kühnheit vor Augen, die für die Steuerung seiner Wasserverhältnisse erforderlich ist.

Werkbänke zum Wasserbau im Oderbruch: In Form kleiner Bühnenbilder führt Waltraud Fischer die Besucher in die Geschichte des Wassersystems, in seine Funktionsweise sowie in die wichtigsten Hochwasserereignisse des Oderbruchs. Sie stellt Fischer und Bauern, einen König und Ingenieure vor und lädt dazu ein, sich in das in den Werkbänken ausgelegte Lesematerial zum Wassersystem des Oderbruchs zu vertiefen. Seien Sie ermutigt, die Mappen zu öffnen und gewinnen Sie einen Eindruck vom Kosmos der Wassergeschichte des Oderbruchs!

Schlosspark

Fünf wasserwirtschaftliche Objekte: Stellvertretend für den umfangreichen Maschinenpark, der für die Unterhaltung des Gewässersystems notwendig ist, hat der Gewässer- und Deichverband Oderbruch fünf zum Teil historische Objekte für die Ausstellung ausgesucht und aufgestellt. Steht das Schloss für den Reichtum der Landschaft, so diese Technik für die viele Arbeit, ihn zu produzieren. Bitte beachten Sie: Nur das Steuerhaus können Sie auf eigene Gefahr betreten.

schaukasten oderbruch



oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
kulturerbe

schaukasten oderbruch

Im ganzen Oderbruch werden durch das Oderbruch Museum Altranft Orte ausgewiesen, die sein kulturelles Erbe kenntlich machen. Die Eigenart und Schönheit dieser einzigartigen Landschaft soll darin sichtbar werden.

Die erste Ausweisung erfolgte am 21. Mai 2017. Es ist das Korbmachmuseum Buschdorf in der Gemeinde Zechin. Ein neu geschaffener Ausstellungsbaustein beschreibt die besondere Bedeutung des Korbflechtens im Oderbruch. Weitere Ausweisungen werden folgen, u. a. ein Dorfrundgang im Kolonistendorf Neulietzegörcke.

Vorerst präsentiert der Schaukasten die wichtigsten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, die in der Bewahrung von Regionalwissen bereits heute eine sehr wichtige Rolle spielen. Das Projekt Kulturerbe Oderbruch möchte daran anknüpfen und mit seinen Partnerinnen und Partnern in den nächsten Jahren die Beschreibung kulturellen Erbes fortlaufend verdichten und erlebbar machen. Der Schaukasten Oderbruch spricht die Einladung aus, eine Kulturlandschaft mit einer über 300 Jahre lebendigen Geschichte zu bereisen und kennenzulernen.

Projektkoordination
Oderbruch Museum Altranft
Kulturerbe Oderbruch

Tobias Hartmann und Heike Schönherr
Schneiderstraße 18 | 16259 Bad Freienwalde (Oder) OT Altranft
kulturerbe@museum-altranft.de | 0 33 44 - 155 39 01

museums werkstatt



oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
bildung

museums werkstatt

Die Museumswerkstatt soll in den kommenden Jahren zu einem Ort wachsen, an dem Kinder und Jugendliche aber auch erwachsene Besucherinnen und Besucher in die Kunst des Sammelns und Ausstellens eintauchen können.

Die Werkstatt teilt sich in zwei Räume: Während sich der erste Raum vor allem dem Sammeln von Gegenständen und ihren Geschichten widmet, wird der zweite Raum in Zukunft verschiedene künstlerische Möglichkeiten anbieten, um sich mit der Darstellung dieser und weiterer Geschichten über die Landschaft zu beschäftigen – z.B. über das Drucken, Schneiden, Zeichnen, Vertonen, Schreiben, Filmen oder Fotografieren u.v.m.

Im Rahmen unseres Bildungsangebots am Museum bieten wir Workshops für Schulklassen an, bei denen – neben vielen weiteren Angeboten – auch die Museumswerkstatt erkundet werden kann. Für die Schulen und Kindergärten im Netzwerk für Landschaftliche Bildung wird die Museumswerkstatt als Materialfundus dienen, sodass eine gemeinsame Basis für unsere Zusammenarbeit entsteht. Nicht zuletzt möchten wir in den Werkstatträumen auch die Ergebnisse aus dem Netzwerk oder anderen kulturellen Bildungszusammenhängen, wie zum Beispiel dem Projekt „Heim(at)arbeit“ zeigen.

Projektkoordination
Oderbruch Museum Altranft
Bildung

Pia Klüver & Mona Schlüter
Schneiderstraße 18 | 16259 Bad Freienwalde (Oder) OT Altranft
bildung@museum-altranft.de | 0 33 44 - 155 39 02

altranft: eine dorf- und schlossgeschichte in zehn kapiteln



oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
sammlung

altranft: eine dorf- und schlossgeschichte in zehn kapiteln

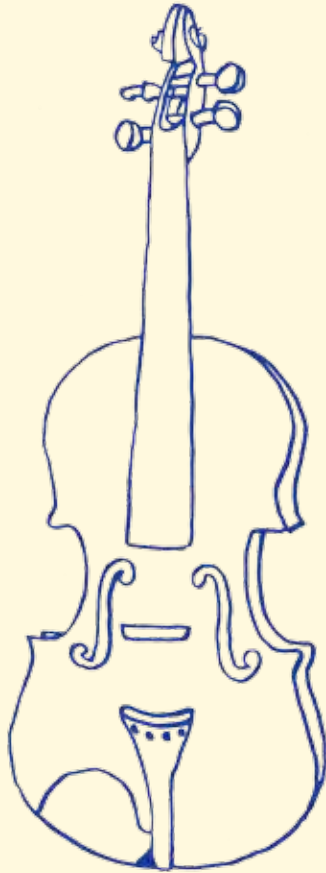
Altranft ist ein Dorf mit bewegter Geschichte und zugleich der Ort unseres Museums. In zehn Kapiteln erzählt unsere Ausstellung von den Veränderungen, die Altranft erlebt hat. Dabei werden keine fertigen Sichtweisen vermittelt, vielmehr wollen wir alle, die sich für diesen Ort interessieren, dazu einladen, in den nächsten Jahren Informationen, Erinnerungen sowie Texte, Fotos und Objekte zu ergänzen. An den oberen Wänden im Treppenbereich finden Sie Zitate zur Ortsgeschichte – teils aus Büchern und wissenschaftlichen Quellen, teils aus Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern Altranfts.

Im hinteren Bereich stellen wir Ihnen die zehn ortsgeschichtlichen Kapitel vor und streifen dabei immer wieder die besondere Geschichte des Schlosses – vom Fischerdorf zum Gutsbauerdorf, vom Herrenhaus über das sozialistische Kulturhaus bis zum Museumsdorf.

Ergänzt werden die Kapitel durch kleine Reader mit Exzerpten und Transkriptionen historischer Dokumente, die schrittweise erweitert werden. Wie Sie sehen, ist auch noch Platz in den Vitrinen. In einigen Jahren sollen sie als ortsgeschichtlicher Wissensspeicher gefüllt sein.

Kuratorische Beratung: Antje Scholz
Konzeptionelle Beratung: Dr. Michael Fehr
Texte: Dr. Kenneth Anders
Recherchen: Petra Hemm, Lars Fischer, Dr. Kenneth Anders
Ausstellungsgestaltung: Claudia Fischer und Nadja Hirsch
Objektauswahl: Peter Herbert
Wandschriften: Ka Bomhardt und Angela Lubic

ellen kobe die gästekammer



oderbruch
museum
altranft
werkstatt
für ländliche
kultur
sammlung

ellen kobe die gästekammer

Bewohnerinnen und Bewohner der Region und Berliner Künstlerinnen und Künstler sind mit ihren Interventionen im Schloss zu Gast.

So hat noch niemand die Zimmer mit den Gründerzeit-Möbeln aus der Sammlung von Charlotte von Mahlsdorf in Altranft gesehen. Die im Oderbruch und in Berlin lebende Künstlerin Ellen Kobe hat die Ausstellungsräume in der oberen Etage des Schlosses als GÄSTEZIMMER in Szene gesetzt. Ob im Speisezimmer, im Schlafzimmer oder im Damensalon: Ellen Kobe verknüpft mit einer Vielzahl künstlerischer Interventionen – in die sie auch Arbeiten anderer Künstlerinnen und Künstler einbindet – verschiedenste Motive aus 250 Jahren Haus-, Orts- und Regionalgeschichte mit Fragestellungen unserer Zeit. Der Altranfter Museumsstammtisch trifft auf Feldpostbriefe, Fuchspellen auf vergehenden Reichtum, Prostitution an der Grenze zu Polen auf innige Liebe der Frau von Marschall ...

Eine Rauminstallation im Interieur aus der Sammlung Charlotte von Mahlsdorf mit Werken von:

Beate Bendel
Ingo Biermann
Achim Kühn
Coco Kühn
Petra Lottje
Tanja Ostojic
Fiene Scharp
Judith Siegmund
Elisabeth Sonneck
Astrid Weichelt